

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Universidad del Pais Vasco (Bilbao)*

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Maschinenbau*

Aufenthaltsdauer: *02.07 – 07.07*

Für den Aufenthalt nützliche Links: www.ehu.es, www.ects.ehu.es

Bilbao SS 2007 – Fachrichtung Maschinenbau

Ich belegte mein Auslandsstudium im 8. Semester. Für Bilbao hatte ich mich entschieden, weil ich nicht in eine der großen Städte Spaniens wollte und ich die Gegend um Bilbao sehr interessant fand. Zudem ist die Uni in Bilbao für ihre technischen Studiengänge bekannt.

Ankunft:

Am besten erreicht man Bilbao mit einem der Billigflieger. Ich habe 2 verschiedene Möglichkeiten ausprobiert.

Ryanair: Frankfurt Hahn – Santander

Tuifly: Stuttgart – Bilbao

Meines Erachtens ist Tuifly die günstigere und angenehmere Variante. Die Fahrt nach Frankfurt ist lang und mühsam (mit den öffentl. Verkehrsmittel) und die Anfahrt von Santander nach Bilbao nimmt auch noch einmal fast 2 Stunden in Anspruch.

Tuifly fliegt von Stuttgart direkt nach Bilbao, dies aber leider nur über die Sommermonate.

Da 15 Kilo Gepäck für 6 Monate doch etwas wenig sind, habe ich mir die restlichen Dinge mit der Post nachschicken lassen, was sich als problemlos und günstig herausstellte.

Es gibt auch eine Busverbindung von Bilbao nach Deutschland, die allerdings lang und teuer ist. Der einzige Vorteil ist wohl, dass man mehr Gepäck mitnehmen kann. Die erste Woche wohnte ich in der Jugendherberge. Den Aufenthalt war angenehm und günstig (ca. 15 Euro/Nacht). Die Stadt ist von dort bequem in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen. Es gibt in der Altstadt (Casco Viejo) auch noch weitere Hostels, die zwar etwas teurer aber auch zentraler sind.

Stadt:

Man sieht Bilbao an, dass es sich um eine frühere Industriestadt handelt. Jedoch hat sich die Stadt in den letzten Jahren sehr stark und schnell verändert.

Man sollte sich auf jeden Fall etwas mit der Geschichte befassen um somit den Kontrast der Stadt etwas besser zu verstehen. Genau dieser Kontrast macht Sie so interessant. Bilbao ist sehr kompakt und umgeben von Bergen, von denen man einen schönen Ausblick über die Dächer der Stadt hat. Alles ist bequem zu Fuß zu erreichen (wichtig weil die Metro unter der Woche nur bis 11 Uhr fährt) und man ist sehr schnell in der Natur.

Ein wichtiger Punkt ist das Wetter. Man muss sich im klaren darüber sein, dass Spanien nicht gleich gutes Wetter bedeutet. Es gibt in Bilbao Tage da läuft man bei Sonnenschein aus dem Haus, wird auf dem Weg zur Uni von Hagel überrascht und kommt bei Regen an. Es ist sehr wechselhaft und ich habe wenige zusammenhängende Tage mit Sonnenschein erlebt. Dies kann manchmal ganz schön auf die Stimmung drücken.

Zur politischen Situation kann ich sagen, dass ich doch überrascht war, wie präsent das Thema überall ist. Gerade als sensibilisierter Deutscher empfindet man den, manchmal sehr ausgeprägten, Nationalstolz als etwas extrem. Auch in der Uni waren immer wieder Plakate über dieses Thema zu sehen. Wenn man sich interessiert und offen dafür zeigt ist es jedoch, meiner Erfahrung nach, kein Problem einfach nachzufragen und mit den Leuten darüber zu reden.

Universität:

Sich eine Übersicht über die Universität zu verschaffen ist etwas kompliziert. Die EHU (Universidad del Pais Vasco) besitzt 3 Campus. In Bilbao befindet sich der Campus Bizkaia. Dieser wiederum besitzt verschiedene Universitätsgebäude, die über die Stadt und das Umland verteilt sind.

Die wichtigsten Gebäude für den Bereich Maschinenbau sind San Mames (technische Uni) und der Campus in Leioa. Hier befindet sich auch das Erasmusbüro und das Sportinstitut.

Semsterbegleitend wird ein Sprachkurs angeboten. Der Einstufungstest findet am Anfang des Semesters statt. Danach erfolgt die Einteilung in drei verschiedene Niveaus. Die Kurse finden in Leioa statt. Zusätzlich wird noch ein Intermediokurs in San Mames angeboten. Für mich war dies sehr praktisch, weil der Kurs 3 mal die Woche stattfindet und ich nicht extra hierfür jeweils eine halbe Stunde nach Leioa fahren musste. Mir persönlich hat der Kurs sehr viel geholfen. Es hängt jedoch stark von der Eigeninitiative ab, ob man wirklich etwas daraus mitnimmt.

Die Organisation der Uni, in Bezug auf die Austauschstudenten, empfand ich als sehr gut. Es gab eine Einführungsveranstaltung bei der man die wichtigsten Informationen bekam. Zudem hatte jeder Student zwei Ansprechpartner (einheimische Studenten) an der Uni. Gerade am Anfang war es wirklich sehr hilfreich jemanden zu haben, an den man sich wenden kann. Sicher muss man dabei auch etwas Glück haben, aber einer dieser „Buddys“ ist über die Zeit auch eine sehr gute Freundin geworden.

Für die Auswahl der Kurse erhielten wir ein Vorlesungsverzeichnis. Der für uns zuständige Professor war immer bemüht uns zu helfen und organisierte alles für uns. Zudem sprach er fließend Englisch, was nicht immer üblich ist und mir Anfangs sehr entgegen kam.

Die Vorlesungen sind sehr viel verschulter als in Deutschland. Gerade wenn man die vollen Hörsäle aus Karlsruhe gewohnt ist, ist es doch eine Umstellung. Dies heißt jedoch auch, dass der Kontakt von Studenten und Professoren persönlicher ist und dies wiederum kommt auch den Erasmusstudenten zu Gute. Auch wenn es nicht einfach ist (Stichwort Sprachbarriere) sollte man sich doch ein wenig mit dem Professor unterhalten. Das macht es, besonders wenn es auf die Klausuren zugeht, etwas einfacher. In diesem Punkt sind fast alle Professoren sehr freundlich und hilfsbereit.

Wohnung:

Über die Wohnungssuche machte ich mir anfangs die meisten Sorgen, da mein Spanisch kaum ausreichte um ein Busticket zu kaufen, geschweige denn über das Telefon ein Besichtigungstermin für ein Zimmer zu vereinbaren. Zudem ist es in Spanien, nicht wie in Deutschland, üblich während des Studiums bei den Eltern zu wohnen und es gibt dementsprechend auch weniger WG's.

Das heißt aber nicht, dass man große Probleme hat etwas zu finden. Im Nachhinein war auch das, wie so vieles, kein Problem.

Erste Anlaufstelle ist hier das Erasmusbüro in Leioa. Dort bekommt man zunächst eine Liste mit Wg's aus der man sich etwas ansprechendes aussucht. Die nette Dame ruft dann auch gleich für einen an und vereinbart einen Termin. Wenn einem die Wohnung nicht gefallen haben, geht das ganze am nächsten Tag wieder von vorne los. Die hier vermittelten Wohnungen werden meistens immer von

Erasmusstudenten belegt. Das heißt, dass die Preise meistens etwas überhöht und auch einige schlechte mit dabei sind.

Wenn man etwas mehr Zeit hat kann man sich auch im Internet umschauen. Hier gibt es relativ viele Angebote und es lohnt sich auf jeden Fall dort mal die Anzeigen durchzugehen. Auch dabei hilft die Dame im Erasmusbüro gerne und ruft für einen an.

Vorteil hierbei ist, dass man nicht unbedingt mit Erasmusstudenten zusammenwohnt. Studentenwohnheime sind eher unüblich und funktionieren sehr anders als in Deutschland. So sind sie ziemlich teuer, weil sie meistens noch eine Vollverpflegung beinhalten.

Ich persönlich habe meine Wohnung im Internet gefunden und zahlte 250 Euro + Nebenkosten pro Monat, was meiner Erfahrung nach durchschnittlich ist. Es gab ausreichend Wohnungen und wenn man genug Zeit mitbringt kann man schon mal etwas wählerischer sein.

Zudem muss ich aber sagen, dass ich zum Sommersemester angekommen bin und die Wohnungssituation dort etwas entspannter ist.

Kosten:

Die Unterhaltskosten in Bilbao sind meiner Erfahrung nach etwas höher als in Karlsruhe. Das liegt zum einen an den Wohnungspreisen (wobei man hier auch Glück haben kann) zum anderen an den Unterhaltskosten. Das heißt Lebensmittel, öffentliche Verkehrsmittel usw. Zudem unternimmt man in der Freizeit natürlich etwas mehr, weil man auch was vom Land sehen und etwas erleben will.

Meiner Erfahrung nach kommt man aber mit dem normalen Betrag der einem in Deutschland zur Verfügung steht, plus dem Erasmusbetrag ganz gut hin.

Sport:

Freizeitmäßig kann man in Bilbao einiges unternehmen. Die Universität bietet ein Sport und Freizeitangebot. So gibt es zum einen Sportangebote direkt an der Uni. Diese finden allerdings in Leioa statt. Wenn man seine Kurse auch dort hat kann man das gut mit seinen Vorlesungen kombinieren. Es gibt eine Sporthalle und ein Fitnessstudio. Da ich alle meine Vorlesungen und den Sprachkurs allerdings in San Mames belegte kam dies für mich, im nach hinein, nicht in Frage.

Zum anderen bekommt man verbilligten Eintritt in einige Fitnessstudios und Sportzentren in der Stadt. Auch gibt es eine Karte (rund 30 Euro pro Semester) mit der man freien Eintritt in einige Schwimmbäder der Stadt bekommt.

Auf jeden Fall sollte man sich auch mal das Freizeitangebot genauer anschauen.

Über das ganze Semester verteilt gibt es jedes Wochenende Angebote wie Bungee, Rafting, Wandern, Bodyboard usw. Zudem ist es eine sehr gute Gelegenheit mit einigen baskischen Studenten ins Gespräch zu kommen.

Die meiste Zeit verbrachte ich jedoch mit klettern und surfen. Für beides bietet die Gegend um Bilbao perfekte Möglichkeiten.

Freizeit:

Unter dem Semester gibt es immer mal wieder freie Tage, die man auf jeden Fall nutzen sollte um sich das Land etwas anzuschauen. Ich habe einige kleinere und größere Ausflüge unternommen. So war ich bei den „Fallas“ in Valencia, was man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte, habe eine einwöchige Tour durch Südspanien gemacht und war in Pamplona zu „San Fermin“.

Zudem habe ich immer wieder einige Touren in verschiedene Städte und Regionen gemacht.

In Spanien reist man am besten mit dem Bus. Diese fahren, meist mehrmals täglich, von Termibus (dem Busbahnhof von Bilbao) in alle möglichen Städte des Landes. Es ist eine günstige und angenehme Art zu reisen.

Natürlich hat die Stadt selbst auch einiges zu bieten. Es gibt zahlreiche sehenswerte Dinge unter anderem natürlich das berühmte Guggenheim Museum. Für Interessierte lohnt es sich schon ab 3 Besuchen Mitglied bei den „Amigos de Guggenheim“ zu werden. Man bezahlt ca 20 Euro und hat ein Jahr freien Eintritt. Zudem bekommt man immer wieder Informationen zu aktuellen Ausstellungen und Aktionen.

Party:

Als Erasmusstudent geht man natürlich auch das eine oder andere mal feiern. Immer Donnerstags gab es eine Erasmusparty. Diese fanden abwechselnd in verschiedenen Clubs statt. Am Wochenende gibt es zahlreiche Möglichkeiten auszugehen. Üblich ist es in Bilbao vorher in der Altstadt (Casco Viejo) etwas trinken zu gehen und danach in die nahe gelegene Partygegend zu ziehen.

Von Montag bis Mittwoch ist es jedoch eher ruhig in Bilbao und selbst die meisten Bars schließen schon um 1 Uhr. Das kann manchmal etwas ärgerlich sein.

Grundsätzlich kann ich nur jedem dazu raten ein Auslandsstudium zu machen. Man sollte sich zuvor nicht zu sehr von Dingen wie Sprachschwierigkeiten oder Sorgen um die Wohnungssuche abschrecken lassen. Diese anfänglichen Hürden sind schnell überwunden und es bleibt einem eine unvergessliche Zeit und ein unbezahlbarer Erfahrungsschatz.

Wie man seinen Aufenthalt erlebt hängt stark von einem selber ab. Ich habe die meiste Zeit mit Erasmusstudenten verbracht, aber auch viel mit einheimischen Studenten unternommen. Man sollte sich jedenfalls um ein bisschen Kontakt bemühen aber auch die Erfahrung, sich mit Leuten aus ganz Europa anzufreunden, nicht unterschätzen. Was richtig ist oder nicht kann man nicht sagen und es sollte jeder für sich selbst entscheiden.

Für mich haben sich jedenfalls meine Erwartungen weitüber erfüllt. So habe ich nicht nur Spanisch und viel über europäische Kulturen gelernt sondern auch neue Motivation und Sichtweisen für mein Studium bekommen